

September 2018

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.

(Václav Havel)

Freigelassen:

KAMBODSCHA:	Landrechtsaktivistin Tep Vanny	Int.-VS 27.0 und 17.02.1
TÜRKEI:	Ehrevorsitzender von Amnesty International in der Türkei Taner K?I?ç	Int.-VS 19.06.17 &
TADSCHIKISTAN:	Journalist Khayrullo Mirsaidov	Int.-VS 19.07.18

Dank sei Gott! – Gott sei Dank!

Aktuelle Entwicklungen



Kambodscha - Die Landrechtsaktivistin **Tep Vanny**, die seit August 2016 inhaftiert war, wurde aufgrund einer Begnadigung durch den König freigelassen. Quelle: OMCT



Türkei - Der Ehrevorsitzende von Amnesty International in der Türkei, **Taner K?I?ç**, ist endlich aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Ein Gericht in Istanbul ordnete seine Freilassung aus einem Gefängnis im westtürkischen Izmir an. Über 400 Tage befand sich Taner K?I?ç in Haft. Das Verfahren gegen ihn und zehn weitere Menschenrechtler, darunter der deutsche Trainer Peter Steudtner, ist anhängig. Quelle: Amnesty International



Tadschikistan - **Khayrullo Mirsaidov** wurde im Berufungsverfahren nicht

freigesprochen, aber freigelassen, nachdem seine 12-jährige Haftstrafe in eine Geldstrafe umgewandelt worden war. Außerdem wurde er zu gemeinnütziger Arbeit verurteilt. Quelle: OMCT



Ein klares „Nein“ gegen die Todesstrafe

Der Vatikan bezieht klar Stellung gegen die Todesstrafe und schreibt dies zukünftig im Katechismus fest. Für jeden, der sich gegen die Todesstrafe engagiert, ein echter Meilenstein! Die ACAT Deutschland begrüßt diesen Schritt und hofft auf eine Signalwirkung auf Staaten, die noch die Todesstrafe anwenden.



Folter in Aserbaidschan

Die Exil-Journalistin Tahmina Tagizade, die im Herbst 2017 in unserem Seminar in Münster zu Gast war, hat anlässlich des Internationalen Tags des Folteropfers am 26. Juni ein Video über Folter in Aserbaidschan erstellt. In der Dokumentation wird festgehalten, dass Folter in ihrer Heimat weiterhin verbreitet ist und in den letzten Jahren noch brutaler geworden ist. Die Betroffenen haben oft Angst, das erlittene Unrecht auszusprechen. Die Behörden verweigern die Untersuchung von Fällen.

Zu Wort kommen in dem Video mehrere Opfer, Angehörige, Journalisten und Menschenrechtsverteidiger. Auch die Mutter des inhaftierten jungen Aktivisten Giyas Ibrahimov (ACAT-Briefaktion Februar 2017) äußert sich.

Anhand von Zeichnungen wird die Brutalität, der die Gefangenen ausgeliefert sind, nachgestellt. Das Video wurde vom regimekritischen Sender Sender Meydan TV veröffentlicht und kann unter folgendem Link angeschaut werden: <https://www.meydan.tv/en/site/society/29363/>



FIACAT: Neugestaltung der Website / Jahresbericht 2017

Die Website der FIACAT wurde erneuert und erscheint nun in neuem Design. In französischer oder englischer Sprache können unter <http://www.fiacat.org/> Hintergrundinformationen zum ACAT-Netzwerk und aktuelle Berichte über die Arbeit der FIACAT aufgerufen werden. Besonders hinweisen möchten wir den **FIACAT-Jahresbericht 2017**.

Auf **Französisch**: <http://www.fiacat.org/images/pdf/rapport-2017-fr-bd.pdf>

Auf **Englisch**: <http://www.fiacat.org/images/pdf/rapport-2017-uk-bd.pdf>

Die FIACAT ist für die Koordinierung der Zusammenarbeit der einzelnen ACATs unverzichtbar. Neben der Durchführung von Projekten gegen Folter oder die Todesstrafe ermöglicht sie es den ACATs, Berichte über die Situation im eigenen Land vor wichtigen regionalen und internationalen Institutionen einzureichen. Die erfahrenen MitarbeiterInnen beraten die nationalen ACATs bei ihrem Einsatz für die Opfer von Folter. Ebenso fördern sie die Professionalisierung der ACATs. Die FIACAT trägt damit umfassend zum Schutz der ACAT-Mitglieder, gerade in politisch instabilen Staaten, bei. **ACAT-Deutschland unterstützt die**

FIACAT jährlich mit mindestens 4.000 EURO. Diese Zuwendung ist sinnvoll, da die FIACAT direkt an Orten aktiv ist, an denen Menschenrechtsverletzungen drohen. Durch die FIACAT erhält das Anliegen der ACATs global eine Stimme. FIACAT ist im stetigen Austausch mit den christlichen Kirchen, um deren Unterstützung im Kampf gegen die Folter zu mobilisieren. Bei verschiedenen Projekten in Afrika zur Abschaffung der Todesstrafe organisierte die FIACAT wiederholt auch Begegnungen und Austausch von Vertretern des christlichen und muslimischen Glaubens.

Der Jahresbericht veranschaulicht durch Bilder und Texte die umfangreichen Aktivitäten unserer Föderation und des weltweiten ACAT-Netzwerks.

Ein bedeutender Schwerpunkt der FIACAT-Arbeit sind weiterhin die **Anstrengungen gegen missbräuchliche Untersuchungshaft** in Afrika.

In vielen Ländern werden die Rechte von Gefangenen, die noch auf ihr Gerichtsverfahren warten, nicht respektiert. Die Verzögerungen von Prozessen führen zur Überbelegung von Gefängnissen, Verschlechterung der Haftbedingungen und zu schweren sozio-ökonomischen Konsequenzen für die Familien der Gefangenen, wenn z.B. ein inhaftiertes Familienmitglied über Monate als Haupternährer ausfällt.

Derzeit beobachtet die FIACAT 10 Gefängnisse in der Elfenbeinküste, 2 in der Republik Kongo (Brazzaville), 1 in der Demokratischen Republik Kongo, 1 in Madagaskar. Durch die Ausbildung von Menschenrechtsverteidigern, aber auch von Mitarbeiterin in Justiz und Gefängnisverwaltung konnten bisher fast 1.700 Fälle von Gefangenen untersucht werden. Hunderte Gefangene wurden wieder in die Freiheit entlassen, weil ihre Haftstrafe bereits abgelaufen war oder sie sich – in großer Zahl – zu Unrecht in Haft befanden.



10. Oktober – Welttag gegen die Todesstrafe

Der Welttag gegen die Todesstrafe 2018 trägt das Motto: „Haftbedingungen im Todestrakt“. Dazu stellen wir die beiliegende Briefaktion zu Gunsten des in Vietnam von der Hinrichtung bedrohten Gefangenen **Dang Van Hien** vor.

In unserer Geschäftsstelle können **Plakate** und andere Info-Materialien auf Englisch angefordert werden. Umfangreiche Hintergrundinformationen stehen auch im Internet in verschiedenen Sprachen zur Verfügung: <http://www.worldcoalition.org/worldday.html>



Seminar und ACAT Mitgliederversammlung 2018

Termin: **14. bis 16. September 2018** in der Katholischen Akademie Schwerte

„Menschenrechte auf dem Rückzug? - Menschenrechte in Zeiten des Populismus und Extremismus“

„Überall scheinen die Menschenrechte auf dem Rückzug und populistische Bewegungen und »starke Männer« auf dem Vormarsch zu sein. Die Tagung richtet - ausgehend von einem historischen Rückblick auf die Idee der Menschenrechte - den Focus auf die aktuelle Lage. Dabei wird Raum sein sowohl für Einzelbeispiele, aber auch für umfassendere Analysen. Immer wird es auch darum gehen, nach Hoffnungszeichen für ein (Wieder-)Erstarken der

Menschenrechte zu suchen. Und nicht zuletzt kommt auch die Frage in den Blick, ob und wie eine Aussöhnung zwischen Opfern und Tätern möglich ist.“ Quelle: Katholische Akademie Schwerte.

Mehr Informationen dazu und der Weg zur Anmeldung (**es sind noch einige Plätze frei!!!**) auf unserer Homepage www.acat-deutschland.de

Während des Seminars wird wiederum Raum für die **ACAT Mitgliederversammlung** sein. Die entsprechenden Informationen und die Einladung dazu wurden satzungsgemäß den ACAT Mitgliedern zugeschickt.

Nehmen Sie teil, informieren Sie sich, reden und entscheiden Sie mit, gerade die offene Atmosphäre in der Akademie in Schwerte lädt dazu ein!!